

## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

### "Alles Banane" – Ein Portrait zu Bananen (*Musa L.*) Die "kretische" Banane (*Musa x paradisiaca*), Sorte "Dwarf Cavendish"

Bananen (*Musa*) sind eine Pflanzengattung in der Familie Bananengewächse (Musaceae). In der Gattung "Bananen" gibt es rund 100 Arten. Einige Arten bilden essbare Früchte, von denen die der Art *Musa x paradisiaca* am häufigsten zur Nahrungsmittelproduktion angebaut werden. Die essbaren Früchte sind reich an diversen Vitaminen, Mineralstoffen, Zucker und Ballaststoffen.

In Europa werden Bananen nur in den wärmsten Gegenden erfolgreich angebaut. Kleine Anbauregionen der Banane sind auf dem Festland der EU im Süden des Peloponnes (GR) und in Portugal. Daneben werden Bananen auf den Kanaren, Madeira, Zypern und Kreta geerntet (s. **Abb.**).



Im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung dürfen die kleinen kretischen Bananen (etwa 10 cm lang, durchaus auch in der EU verkauft werden. Die EU-Bananenverordnung [EG 2257/94] sieht zwar eine Mindestlänge von 14 cm und 27 mm Dicke für Bananen vor, gilt aber nicht für die auf Kreta (und Madeira) angebauten kleinen Bananensorten; für sie gibt es Sonderregelungen. Sie dürfen die zulässigen Mindestgrößen unterschreiten, allerdings fallen sie dann automatisch unter Klasse II. Die kretische Banane wird auf Kreta z.B. im Gebiet um Ierapetra und bei Malia (s. **Abb.** li. und Folgeseite) angebaut.

Dort werden sie auch an Straßenrändern, in Supermärkten und auf Wochenmärkten verkauft. Die "kleine" Banane schmeckt eigentlich wie jede Banane – eventuell ist sie auf Grund des niedrigeren Wasseranteils etwas süßer und vor allem fruchtiger als die "Welt-Norm-Banane".

*Musa*-Arten und Sorten (-Hybride) sind immergrüne, mehrjährige Pflanzen. Der aus Blattscheiden bestehende hohle Scheinstamm und die spiralig angeordneten Laubblätter geben den Bananen-Arten ein palmartiges Aussehen. Die großen, einfachen, ganzrandigen Blätter sind in Blattstiel und Blattspreite gegliedert.

Hat eine Bananenstaude ein Alter von sieben bis neun Monaten erreicht, wächst bei ihr ein meist nach unten hängender Blütenstand mit rot-violetten Hochblättern. An der Unterseite eines jeden Hochblattes befinden sich Blüten in einer Reihe; die zwittrigen oder eingeschlechtigen Blüten sind zygomorph und dreizählig. Aus jeder dieser Reihen wächst schließlich die so genannte "Bananenhand" mit jeweils 10 bis 20 Bananen, die fingergleich angeordnet sind. Die Bananenfrüchte wachsen zuerst nach unten, wenden sich indes (nach dem Abfallen des Hochblattes) dem Licht zu, sodass sie eine gekrümmte Form einnehmen. Die Früchte (die botanisch zu den Beeren gehören) variieren stark je nach Art und Sorte in Größe und Färbung; sie sind meist sichelförmig.

Ursprünglich stammt die Banane aus der südostasiatischen Inselwelt. 1502 gründeten portugiesische Siedler die ersten Plantagen in der Karibik und in Mittelamerika.

Auf Kreta werden heute vorwiegend die Sorten "Grand Nain" und "Williams" angebaut; ebenso natürlich die "Zwerg-Essbanane" der Sorte "Dwarf Cavendish".



Die weltweit wichtigste Sammlung von *Musa*-Arten und –Sorten befindet sich an der belgischen Universität Leuven. Dort werden alle bekannten Formen der Gattung *Musa* durch *in vitro*-Kultur vermehrt und für die Nachwelt konserviert.

Weitere Infos und Abbildungen zum Bananenanbau auf Kreta finden Sie auch in unserem Info-Merkblatt 26-04 auf unserer Homepage unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/26-04%20-%20Arvi-Schlucht.pdf> ].